



Skiclub Bottenwil

November 02

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder

Reicht es? Reicht es nicht? Dies ist die jährlich wiederkehrende Diskussion über die notwendige Schneehöhe für unseren Liftbetrieb. Einmal mehr war auch die Saison 2001/2002 mit solchen Auseinandersetzungen geprägt.

Welche Faktoren, liebe Clubmitglieder, spielten und spielen eigentlich mit für den Entscheid den Liftbetrieb aufzunehmen? Es braucht natürlich Schnee, aber wie viel?

Eine schon etwas ältere Aussage beschreibt als Entscheidungskriterium für den Betrieb des Skilifts *die Höhe der Schneewalmen* nach der Schneeräumung auf den Strassen. Leider waren diese Walmen in letzter Zeit etwas bescheiden.

Weitere Kriterien sind:

- die Beschaffenheit des Schnees, ist er nass oder pulverig
- die Bodentemperatur und die damit verbundene Haftung
- schneit oder regnet es (die Lufttemperatur)

Letzte Saison mussten wir leider feststellen dass die Kombination Nässe und Temperatur dazu führte dass wir mit unserem „bretteln“ den kargen und nassen Schnee vom Hang entfernten und ihn als „Stogle“ unter den Skiern hatten. Ihr seht also, dass aufgrund von all diesen Faktoren der Entscheid für oder gegen eine Betriebsaufnahme gar nicht so einfach ist.

Betriebskosten und (Personal-) Aufwand für den Liftaufbau sind hingegen in unserem Club keine Kriterien für den Entscheid des Skiliftbetriebes.

Die Vorbereitungen für die vergangene Saison liefen wie immer sehr professionell. Der Skilift wurde erstmals unter der Leitung von unserem neuen technischen Leiter, Martin Reber, aufgebaut. Da der Lift bzw. das Skilifthäuschen auf dem Land der Familie Reber steht, bin ich sehr erfreut dass die technische Betreuung zukünftig vorort erfolgt.

Das Organisationsgeschick unserer „Wirtin“ Melanie Basler und ihrem Helferstab hat es ermöglicht die 2 *Betriebstage* absolut perfekt zu bewältigen,

wenn man bedenkt dass alles (vom Wienerli über die Birnenweggen bis zu den Jasskarten) vorhanden sein muss, wenn der Entscheid kommt am nächsten Tag den Betrieb aufzunehmen.

Nun haben es alle gemerkt, wir konnten den Lift tatsächlich 2 Tage laufen lassen letzte Saison. Leider haben aber die Schneeverhältnisse einen Skievent mit Slalom und Boardercross an unserem Steilhang und einer Schneebar beim Skilifthäuschen verhindert.

Um die Vorbereitungszeit zu verkürzen um möglichst schnell unseren Skibetrieb aufzunehmen, versuchten wir zum ersten Mal die Piste mit einem Schneetöff zu präparieren. Wir wurden dabei unterstützt durch Matthias Schär vom Kalthof mit seiner Maschine. Innerhalb von ca. 3 Stunden war die Piste mit dem Schnetöff abgefahren mit einem durchaus positiven Resultat. Wir mussten jedoch feststellen dass auch mit dieser Methode gleiche Schneehöhen wie beim konventionellen „bretteln“ nötig sind um einen guten Untergrund zu schaffen. Der Vorteil liegt aber natürlich auf der Zeitachse und beim Personalbedarf.

Trotz den für uns neuen, technischen Möglichkeiten, bin ich überzeugt dass wir auch in Zukunft auf unserer Skipiste auf das „bretteln“ nicht verzichten können und wollen.

Der Vorstand wird sich auch in der kommenden Saison erlauben einige Helfer bzw. sportbegeisterte „Brettler“ zum Fitnessprogramm auf der Skipiste anzufragen.

Zum Schluss darf ich mich bei allen Helferinnen und Helfern, meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand noch einmal recht herzlich für ihren Einsatz bedanken und wünsche allen eine erfolgreiche und vor allem schneereiche Saison.

Mit freundliche Grüßen

Der Präsident

Willi Rüfenacht